

Armin Risi:

Online-Seminar 2024:

Unsere geistige Herkunft und Bestimmung – Die Erinnerung erwacht

Seminarunterlage zum Einführungsvortrag:

Unsere geistige Herkunft und Bestimmung

Die Menschen der früheren Zeitalter waren nicht primitiv, sondern schöpften aus geistigen Urquellen und verfügten über ein ganzheitliches Wissen, im Sanskrit „Veda“ genannt. Eines der erstaunlichsten Zeugnisse hierfür sind die Schriften der altindischen (vedischen) Hochkultur. Im Seminar betrachten wir grundlegende Inhalte dieses Mysterienwissens im Licht der ursprünglichen Offenbarung, wie sie schon vor langer Zeit von Veda-Eingeweihten aller Kulturen empfangen und erforscht wurde. Diese sahen vor Jahrtausenden das gegenwärtige „Zeitalter der Spaltung“ voraus, ebenso wie dessen Ende in der heutigen Zeit. Dann, so sagten sie, werde auch das zeitlose Urwissen wieder weltweit zugänglich. *Und diese Zeit ist jetzt!* Was wir intuitiv ahnten und wussten, wird nun konkret und ganzheitlich bestätigt.

* * *

Zusammenstellung der Notizen, die im Einführungsvortrag als Folien eingefügt wurden:

Lethe: (altgriechisch) „Vergessen; Verbergen, Verhüllen“; ist einer der Flüsse in der Unterwelt der griechischen Mythologie; das Trinken aus seinem Wasser bewirkt, dass wir im nächsten Leben alles Frühere vergessen.

Mnemosyne: (altgriechisch) „Erinnerung; inneres Ahnen [intuitives Wissen, beruhend auf Erkenntnissen aus früheren Leben]“; ist ein Fluss in der Unterwelt, dessen Wasser bewirkt, dass im nächsten Leben trotz des Lethe-Vergessens eine intuitive Erinnerung lebendig bleibt; ist auch der Name der Mutter der neun Musen (als Tochter des Uranos und der Gaia).

holistisch: „ganzheitlich“ (von altgriechisch *holos*, „ganz“), basierend auf der Erkenntnis, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.

Kali-Yuga: (ein Begriff aus dem Sanskrit) „Zeitalter des Kali; Zeitalter der Spaltung“; die aktuelle Phase im Zyklus der großen Yuga-Zeitalter: ist der erste Unterzyklus des vierten Yugas, das 3102 v. Chr. begann; dauert als Unterzyklus rund 5000 Jahre, ist gegenwärtig also in der Endphase bzw. Übergangsphase zum nächsten Unterzyklus.

Großer Zyklus gemäß Maya-Kalender: dauerte 13 Unterzyklen zu je 144 000 Tagen = 1'872'000 Tage = ca. 5130 Jahre und endete an der Wintersonnenwende des Jahres 2012 n.Chr.

(mit einer Übergangsphase von 25 Jahren vor und nach 2012); begann 3114 v. Chr., also im gleichen historischen Zeitfenster, in dem gemäß der Veda-Wissenschaft das Kali-Yuga begann.

Zu den Themen „Kali-Yuga“, neuer Zyklus und „2012“:

Die Bedeutung des 21.12.2012 lag darin, dass diese Wintersonnenwende das Ende einer langen Epoche markierte, die mehr als fünftausend Jahre dauerte: konkret 13 Baktun-Zyklen zu je 144 000 Tagen. Dieser große Weltzyklus von 1 872 000 Tagen begann im Jahr 3114 v. Chr., und hier zeigt sich eine erstaunliche Synchronizität, denn gemäß der vedischen Zyklenrechnung begann das vierte Yuga im Jahr 3102 v. Chr. – und damit auch der erste große Unterzyklus dieses vierten Yugas, das Kali-Yuga. Es ist bestimmt kein Zufall, dass zwei unterschiedliche und geographisch weit voneinander entfernte Wissenslinien genau das gleiche enge Zeitfenster von zwölf Jahren als Beginn eines langen (und „dunklen“) Zeitalters von fünftausend Jahren erkannten. Und diese Angabe war nicht willkürlich, sondern traf den Anfang unserer modernen Zivilisation! In der Zeit, die wir heute als „3100 v. Chr.“ bezeichnen, kam es zu den ersten Reichs- und Städtegründungen, und die ersten Schriften wurden „erfunden“.

Die moderne Geschichtsforschung weiß erst seit einhundert Jahren, dass das ägyptische Reich um 3100 v. Chr. gegründet wurde (durch die kriegerische Vereinigung von Ober- und Unterägypten durch Pharao Narmer), während gleichzeitig die Kulturen von Sumer und des Indus-Tals scheinbar wie aus dem Nichts entstanden [...]

Aus: *Und plötzlich große Klarheit – Positive Prophezeiungen für die heutige Wendezeit*, S. 29f.

Perlen aus den alten Weisheitsschriften, v.a. aus den Sanskritschriften

Im Einführungsvortrag nahm ich Bezug auf diesen Vers:

„Es genügt nicht, nur zu wissen, was wir nicht sind: der Körper. Wir müssen auch wissen, was wir sind: ein ewiger Teil des Unendlichen [...] und wir müssen wissen, was das Unendliche ist: die transzendente Wesenheit Gottes, ohne Anfang und ohne Ende, der Urschöpfer, der auch immanent in der Schöpfung gegenwärtig ist, von dem wir, die bewussten Wesen, wie auch alle anderen Lebewesen Teile sind. Wer Gott auf diese Weise erkennt, wird frei von aller materiellen Bindung.“

(*Śvetāśvatara-Upaniṣad* 5.9/14)

→ zitiert im Buch *Unsichtbare Welten – Der Kosmos ist multidimensional*, S. 86

Weitere passende Beispiele aus den Sanskritschriften:

„So wie der Raum in einem Krug unberührt an derselben Stelle bleibt, auch wenn der Krug bewegt wird – denn der Krug wird bewegt und nicht der Raum –, und wie der Raum im Krug unberührt bleibt, selbst wenn der Krug zerbricht, so bleibt auch die Seele immer unberührt bestehen.“ (*Brahma-Bindu-Upaniṣad* 13)

„Bist du dein Kopf? Bist du dein Bauch? Bist du deine Füße? Oder gehören sie dir? Du bist verschieden von all diesen äußerlichen Teilen. O König, denke gründlich und ernsthaft darüber nach, wer du bist!“ (*Agni-Purāṇa* 380.37 – 38a)

„Für die Seele gibt es weder Geburt noch Tod. Sie ist nicht entstanden, entsteht nicht und wird nie entstehen. Sie ist ungeboren, ewig, immerwährend und urerst. Sie stirbt nicht, wenn der Körper stirbt.“ (*Bhagavad-Gītā* 2.20)

„Ein schlafender Mensch, der sich selbst im Traum sieht, identifiziert sich mit seinem Traum. Ebenso identifiziert man sich im Wachzustand mit dem gegenwärtigen Körper und ist nicht in der Lage, die früheren oder zukünftigen Leben zu sehen.“
(*Śrīmad-Bhāgavatam* 6.1.49)

„Denke deshalb tiefgründig über das Wesen des Menschen nach und versuche zu verstehen, was Körper, was Geist und was Seele ist. Auf diese Weise wirst du die Dualität überwinden und damit auch die Illusion zu glauben, etwas Vergängliches sei ewig. Du wirst Ausgeglichenheit, Furchtlosigkeit und Zufriedenheit erlangen.“
(*Śrīmad-Bhāgavatam* 6.15.25 – 26)

→ zitiert im Buch *Unsichtbare Welten – Der Kosmos ist multidimensional*, im Kastentext „Quellentexte: Wir sind nicht der Körper (Reinkarnation)“, S. 66

Der erste Text, den ich im Einführungsvortrag vorlas:

„Ihr seid Lichtwesen (*elohim*)“, die berühmte Aussage von Jesus – meistens in der Übersetzung „Ihr seid Götter“ (Joh 10,34) –, ist eine prägnante Zusammenfassung von dem, was in den spirituellen Traditionen der Hochkulturen und indigenen Völker seit Jahrtausenden gelehrt wurde: als innerstes Geheimnis, als lebendige Erinnerung, als Botschaft an die Menschen der Zukunft.

Und diese Zukunft ist heute. So erreicht uns wieder das „alte“ Wissen um die geistige Herkunft des Menschen: Das Leben auf der Erde hat sich nicht aus Materie entwickelt, sondern aus den geistigen Urgründen des Kosmos heraus. Der Kosmos ist multidimensional, ebenso der Mensch. Die sichtbare materielle Welt ist eingebettet in höhere, „unsichtbare“ Welten. Lichtwesen sind eine lebendige Realität, und auch der Mensch ist ein Lichtwesen, nicht nur symbolisch und mythologisch, auch biologisch und anthropologisch.

Aus: „*Ihr seid Lichtwesen*“ – *Ursprung und Geschichte des Menschen*, Klappentext

Der zweite vorgelesene Text:

Die geistige Herkunft des Menschen: Die Menschheitsgeschichte muss in ihren Anfängen neu geschrieben werden. Denn in der Frage nach der Herkunft des Menschen macht die heutige Wissenschaft einen sprichwörtlichen Fehler am Anfang der Rechnung, weil sie von einem materialistischen Weltbild ausgeht und die höheren Dimensionen des Kosmos ausblendet.

Doch die Zeit steht nicht still. Wir befinden uns in einer Wendezeit, und mit ihr erwacht wieder die Erinnerung an unsere Herkunft und Berufung als Menschen: „Ihr seid Lichtwesen.“

Die Menschen der früheren Zeitalter waren nicht primitiv. Sie kannten die Wissenschaft des Lebens, die wir heute ganzheitlich – im Zusammenhang des Materiellen mit dem Spirituellen – neu entdecken. Unsere Vergangenheit ist der Schlüssel zur Zukunft.

Aus: „*Ihr seid Lichtwesen*“ – *Ursprung und Geschichte des Menschen*, S. 2 („Über dieses Buch“)

Das Online-Seminar – ideal für das Heimstudium.

→ Themen des Online-Seminars „Unsere geistige Herkunft und Bestimmung“:

Geistige Information formt Materie

Das Irdische, das Astrale und das Universale

„Wie oben, so unten“

Die sieben Ebenen des Resonanzprinzips

Gaia-Metrie

Kosmische Evolution („Involution“)

Mythische Dualität: Licht- und Schattenwelten

Zyklische Zeitalter und der Schöpfungsplan

Die lange Vorgeschichte der heutigen Wendezeit

Die vollständige Auflistung der acht Themenkapitel findest Du in der Beschreibung des Seminars auf der Website (www.die-quelle.ch). Zu jedem dieser acht Kapitel habe ich exklusive Seminarunterlagen verfasst. Diese Unterlagen ergeben zusammen praktisch ein neues Buch, ein „Arbeitsbuch“, angefangen mit den vorliegenden Seiten zum Einführungsvortrag. Hinzu kommt ein Bonus-Teil und dann auch die Live-Stunde mit Fragen und Antworten.

Mich begeistern und bewegen diese Themen. Und so lade ich Dich herzlich zu dieser Reise ein. Es geht um die geheime oder vergessene Vorgeschichte der heutigen Wendezeit: die heutige Zeit im Licht der großen Zeitzyklen. – *Und die Erinnerung erwacht!* Also: eine herzliche Einladung und viel Inspiration!

Ende des Einführungsvortrags: **Unsere geistige Herkunft und Bestimmung**
Es folgt Teil 1: **Der Kosmos ist multidimensional („virtuell“):**
Geistige Information formt Materie